

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Name der Lehrgegenstände.	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.*	V.	VI.	Sa.
Christl. Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19
Deutsch	3	3	2	2	2	2	2	2	3	21
Latein	8	8	8	8	9	9	9	9	9	77
Griechisch	6	6	7	7	7	7	—	—	—	40
Französisch	2	2	2	2	2	2	5	4	—	21
Hebräisch (facult.)	2		1	1	—	—	—	—	—	4
Englisch (facult.)	2		2		—	—	—	—	—	4
Polnisch (facult.)	—	—	3. Abt. in 2 Std.				—	—	—	2
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	3	4	3	3	28
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Physik	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Gesang	7½ Stunden.									7½
Zeichnen	2 Stunden (facult.)						2	2	2	6

* Anm. Die Schüler der IV. werden im Lateinischen in 2 gesonderten Abteilungen unterrichtet.

2. Übersicht der Verteilung der Lehrgegenstände für das Schuljahr Ostern 1884/85.*

Namen der Lehrer.	0 I.	U I.	0 II.	U II.	0 III.	U III.	IVa.	IVb.	V.	VI.	Vorschule.	Stunden.	
1. Prof. Dr. Kammer, Director, Ord. O I.	Griech. 6	Griech. 6 (Wint. Horaz2)										12 Winter 14	
2. Prof. Kopetsch, Oberlehrer, Ord. O II.		Lat. 8 Winter 6	Lat. 8									16 (resp. 14)	
3. Laves, Oberlehrer Ord. V.					Ovid 2 Dtsch. 2		Französisch 5		Dtsch. 2 Gesch.) ₃ Geog.) ₃ Franz. 4			18	
4. Kalanke, Oberlehrer, Ord. U III.	Rel. 2 Rel. 2 Hebräisch 2	Rel. 2 Rel. 2 Hebräisch 2	Rel. 2	Rel. 2	Rel. 2	Griech. 7						21	
5. Bock, Oberlehrer, Ord. U I.	Math 4 Phys. 2	Math. 4 Phys. 2	Math. 4 Phys. 2									18	
6. Dr. Embacher, Oberlehrer, Ord. O III.	Gesch.) ₃ Geog.) ₃	Gesch.) ₃ Geog.) ₃	Gesch.) ₃ Geog.) ₃		Lat. 7	Rel. 2	Religion 2					20	
7. Heinemann, ordentl. Lehrer.				Math. 4 Phys. 2	Math. 3 Nat. 2	Math. 3 Nat. 2	Math. u. Rech. 4 Naturg. 2					22	
8. Moldaenke, ordentlicher Lehrer, Ord. U II.	Dtsch. 3 Lat. 8			Lat. 8						Geog. 2		21	
9. Dr. Krichauff, ordentlicher Lehrer, Ord. IV b.						Lat. 9	Lat. 6 Gesch. u. Geog. 4 Deutsch 2					21	
10. Majewski, ordentlicher Lehrer, Ord. IVa.			Griech. 7	Griech. 7			Lat. 9					23	
11. Dr. Bernecker, ordentlicher Lehrer, Ord. VI.				Gesch.) ₃ Geog.) ₃ Dtsch. 2	Gesch.) ₃ Geog.) ₃	Gesch.) ₃ Geog.) ₃				Lat. 9 Rel. 3		23	
12. Unruh, wissenschaftl. Hilfs- Lehrer.	Franz. 2	Franz. 2 Dtsch. 3	Franz. 2 Dtsch. 2	Franz. 2	Franz. 2	Franz. 2				Gesch. 1 Dtsch. 3		21	
13. Dr. Ludwig, Cand. prob. u. wissens. Hilfslehrer, seit Mi- chaelis wissenschaft- licher Hilfslehrer.					Griech. 7	Dtsch. 2		Lat.) ₃ Nep.)	Lat. 9			21	
14. Rosumek, techn. und Vorschul- Lehrer (provis.), seit Michaelis defn. angest.	Zeichnen 2				Zeichnen 2				Rech. 4 Zeich. 2	Rech. 4 Zeich. 2	Deutsch 8 Anschauungs- u. 2 Turnen 2	28	
15. Engelke, Vorschullehrer, Ord. der Vorschule.	Singen 7 1/2									Rel. 2 Nat. 2 Schr. 2	Nat. 2 Schr. 2	Relig. 2 Rechnen 6 Schreiben 2 Gesang 1	28 1/2
	30	30	30	30	30	30	30	30	30	28	23 (incl. 2 St. Turn.)		

* Durch den am 13. November erfolgten Tod des Oberlehrers Dr. Embacher traten Veränderungen im Lektionsplan ein; vgl. Chronik der Schule S. 16.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Ober-Prima. Ordinarius: Der Direktor.

Religionslehre: Die evangelische Glaubens- und Sittenlehre und die alte, wie mittlere Kirchengeschichte nach § 92—124 aus dem Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht von Hollenberg. Wiederholung des Pensums von IIa. und IIb. 2 Stunden. Oberlehrer Kalanke.

Deutsch: Kurze Übersicht über die ältere deutsche Litteratur, mit besonderer Hervorhebung des Nibelungenliedes und Walthers von der Vogelweide. Bedeutung Luthers für die deutsche Litteratur. Leben Lessings, Lessings Laokoon und Hamburgische Dramaturgie mit Auswahl. Nathan der Weise. Themata für die deutschen Aufsätze:

1. Das Leben ist der Güter Höchstes nicht. 2. a. Wodurch wird das Grausige in dem Charakter Hagens gemildert? b. Iphigenie und Gudrun. 3. Inwiefern spiegelt sich Tassos Geschick in Schillers Gedicht „Die Ideale“? 4. Demetrius, ein Charakterbild nach Schiller. 5. „Vom Himmel träuft herab des Landmanns Segen, doch tränkt den Boden auch des Landmanns Schweiss; Ist das Talent der gottgesandte Regen, ist, was die Frucht giebt, immer nur der Fleiss.“ (Grillparzer.) Klassen-Auf. 6. Wie erklärt es sich, dass Alexander der Grosse das Perserreich eroberte? 7. *Ὁ μὴ δαρὲς ἄνθρωπος οὐ παιδεύεται.* 8. Die Vertreter der verschiedenen Religionen in Lessings Nathan dem Weisen. Klassen-Auf. Abiturientenaufsatz: Michaelis: „Wenn Du des Daseins Kranz zu erwerben, wenn Du Dich selbst zu vollenden begehrest, leb', als müsstest Du morgen sterben, streb', als ob Du unsterblich wärest.“ (Geibel) — Ostern: *Ὁ μὴ δαρὲς ἄνθρωπος οὐ παιδεύεται.*

3 Stunden. Gymnasiallehrer Moldaenke.

Latein: Tac. ann. III. IV., 1—33. Cic. epist. ad fam. (Auswahl in chronologischer Reihenfolge). Horat. Oden, Satiren, Episteln nach bestimmten Gesichtspunkten ausgewählt. Regelmässige Wiederholungen der Syntax nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Wöchentlich ein Extemporale. Themata für die lateinischen Aufsätze:

1. Potentiam scelere quaesitam non diuturnam esse, exemplis a veterum memoria petitis demonstratur. 2. Num verum fuerit illud Tiberii: „Non fraude neque occultis, sed palam et armatum populum Romanum hostes suos ulcisci.“ 3. Quid debuerit Roma Neronibus. 4. Quibus causis floruerint Athenienses, quibus conciderint. 5. Ex omnibus seculis vix tria aut quattuor nominantur paria amicorum. (Klassen-Auf.) 6. Cicero et Demosthenes eloquentia, amore patriae, exitu vitae simillimi. Abiturientenaufsatz: Michaelis: Homerus quid virtus et quid sapientia possit, utile proposuit nobis exemplar Ulixen. — Ostern: Uter dignior fuit armis Achilleis, Ajax an Ulixes?

8 Stunden. Gymnasiallehrer Moldaenke.

Griechisch: Homer, Ilias 1—18 (mit Auswahl); Platon, Protagoras; Demosthenes 1. phil. 2. und 3. olynthische, 3. philip. Rede. Regelmässige Repetitionen aus der Grammatik (M. Seyffert's Hauptregeln der griech. Syntax, bearbeitet von A. v. Bamberg); wöchentlich eine schriftliche Arbeit (abwechselnd ein Scriptum und eine Übersetzung). Thema für die Reifeprüfung zu Michaelis: Thukydidēs I. cp. 128 § 3 — cp. 130 incl.; zu Ostern: Thukydidēs VI. cp. 30 und cp. 31 bis *ἀμύλληθέν.* 6 Stunden. Der Direktor.

Französisch: Corneille: Le Cid. Partien aus Guizot: Washington. Alle drei Wochen ein Extemporale mit sich daran anschliessenden grammatischen Repetitionen nach Plötz Schulgrammatik. 2 Stunden. Gymnasiallehrer Unruh.

Hebräisch: (facultativ): Gelesen wurden Ps. 1—8, 10—15, 21, 23, 26, 27, 30, 33. 2 Sam. 12, 1—10, 1 Sam. 11, 1—13, 1 Könige 3, 16—28. Die Lehre vom unregelmässigen Verbum, vom Nomen, den Zahlwörtern und Präpositionen im Anschluss an § 62—104 aus der Gesenius'schen Grammatik wiederholt und erweitert. Thema für die Reifeprüfung zu Ostern 1885: Exodus 2, 15—21. 2 Stunden. Oberlehrer Kalanke.

Englisch (facultativ): Lektüre von Boz: The Cricket on the Hearth. Einübung der Hauptregeln der englischen Sprache. 2 Stunden. Gymnasiallehrer Unruh.

Geschichte und Geographie: Geschichte der neueren Zeit vom 30jährigen Kriege bis 1870 nach dem historischen Hilfsbuche für die oberen Klassen der Gymnasien von Herbst.

Alle 14 Tage eine geographische Repetition aus dem Pensum der Klassen O III. — O II. 3 Stunden. Im Sommer: Oberlehrer Dr. Embacher; im Winter: Dr. Bernecker.

Mathematik: Stereometrie nebst kurzer Behandlung der Kegelschnitte und sphärischen Dreiecke. Sätze aus der Planimetrie über harmonische Teilung, Pol und Polare am Kreise, Transversalen und Berührungskreise. Combinationslehre, Theorie der Gleichungen, binomischer Lehrsatz und dessen Anwendungen, Kettenbrüche und diophantische Gleichungen (nach Koppe's Lehrbuch). Lösung von stereometrischen und trigonometrischen Aufgaben. Monatlich eine schriftliche Arbeit. Aufgaben für die Reifeprüfung zu Michaelis:

1. Ein Dreieck zu zeichnen, in welchem die Höhe auf die Grundlinien $h_c = x$, der Unterschied der Segmente $p - q = y$ und die Höhe auf eine Seite $h_a = z$ ist. — 2. Um die Grundfläche einer Halbkugel mit dem Radius $= r$ ist ein regelmässiges Sechseck gelegt, dessen Seiten den Kreis berühren. Von den 6 Ecken sind Tangenten an die Halbkugel gezogen, welche sich alle in dem auf der Grundfläche in der Mitte errichteten Lote schneiden und die Seitenkanten einer Pyramide bilden. Durch die 6 Berührungspunkte dieser Seitenkanten mit der Kugel ist eine Ebene gelegt. Wie gross ist die Pyramide und wie gross sind die beiden Abschnitte, in welche die Halbkugel durch diese Ebene geteilt wird? — 3. Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen, in welchem:

$$a + b + c = 2 S = 10656, h_c = 1332, c = 610,5.$$

$$4. x^3 + xy^3 + y^3 = a$$

$$x + xy + y = b.$$

Für die Reifeprüfung zu Ostern:

1. Ein Dreieck zu zeichnen, in welchem die Summe der beiden Seiten $a + b = x$, die Summe der auf dieselben gefällten Höhen $h_b + h_a = y$ und der Unterschied der Basiswinkel $\alpha - \beta = \varphi$ ist. — 2. In ein regelmässiges Tetraeder mit der Kante $= a$ ist eine die Ebene berührende Kugel gelegt und durch die Berührungspunkte der Kugel mit der Seitenfläche eine Ebene, durch welche ein kleineres Tetraeder abgeschnitten wird, in welchem ein Kugelabschnitt liegt. In dieses zweite Tetraeder wird wieder die Berührungskugel gelegt, durch die Berührungspunkte wieder eine Ebene u. s. w. in infin. Wie gross ist die Summe sämtlicher in den abgeschnittenen Tetraedern liegender Kugelabschnitte? 3. Die Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen aus: $r = 14212,9$; $W_c = 7668,195$;

$$y = 113^\circ 46' 38'', 34. - 4. x + y = a + b, \frac{x^4 + y^4}{a^4 + b^4} = \left(\frac{x - y}{a - b}\right)^2.$$

4 Stunden. Oberlehrer Bock.

Physik: Die Lehre vom Lichte; kosmische Physik (nach Jochmann Experimentalphysik). 2 Stunden. Oberlehrer Bock.

Unter-Prima. Ordinarius: Oberlehrer Bock.

Religionslehre: Die Kirchengeschichte nach Hollenberg's Hilfsbuch § 92—157; Lektüre der wichtigeren Abschnitte des Evangelium Johannis. 2 Stunden. Oberlehrer Kalanke.

Deutsch: Übersicht über die alte deutsche Volks- und Kunstpoesie mit besonderer Berücksichtigung des Nibelungenliedes und Walthers von der Vogelweide. Luthers Prosaschriften, von denen das Sendschreiben an den christlichen Adel und das an die Bürgermeister eingehender besprochen wurden, und seine Bedeutung für das Kirchenlied. Kurze Übersicht über die deutsche Litteratur bis Klopstock und Wieland. Lessings Biographie; Lektüre seiner Hauptwerke, Laokoon (Abschn. I.—V., XVI.—XVIII.), Hamburgische Dramaturgie (Auswahl), Emilia Galotti, Nathan der Weise. Wiederholt wurde Lessings Abhandlung über die Fabel. Privatim wurde die 1. Abhandlung über das Epigramm und Abschnitte der Hamburgischen Dramaturgie gelesen. 8 Aufsätze:

1. Wie verwendet Schiller den Chor in seiner Braut von Messina? 2. Klassenarbeit: Markgraf Rüdigers Konflikt der Pflichten nach dem XX. Liede der Nibelunge Not. 3. Der Übel grösstes ist die Schuld. 4. Die alte deutsche Volks- und Kunstpoesie. 5. Luther, ein Reformator Deutschlands nicht nur auf kirchlichem Gebiete. 6. In welchem Verhältnis stehen nach Lessing die Künstler der Laokoongruppe zu Vergil? 7. a. Wie bestätigen sich die von Lessing für die epische Poesie aufgestellten Gesetze in Göthes Hermann und Dorothea? b. Über Lessings Ausspruch: „Das Lob eines

eifrigen Patrioten ist das letzte, wonach ich geizen würde — des Patrioten nämlich, der mich vergessen lehrte, dass ich ein Weltbürger sein sollte.“ 8. Klassenarbeit: Unterschied zwischen der Tragödie und der äsopischen Fabel in Bezug auf Handlung und moralische Lehre.

2 Stunden. Gymnasiallehrer Unruh.

Latein: Taciti Ann. III.—IV., 22 (mit Auswahl); Ciceronis epist. ad familiares (aus der Sammlung von Süpffe ausgewählt). Wöchentlich ein Extemporale. Repetition der wichtigsten Kapitel aus der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Themata zu den lateinischen Aufsätzen:

1. Bellum Punicum secundum luctuosissimum Romanis idemque prosperrimum fuisse ostenditur.
2. Duo vitia diversa, avaritia et luxuria, omnia magna imperia everterunt.
3. Alliensis et Chaerontensis dies atri.
4. a. Qui factum sit, ut ingentes Persarum copiae paucitati Graecorum succumberent.
- b. Res magnae non viribus, sed consilio geruntur.
5. De L. Aelio Seiano.
6. Vita Horatii poetae.
7. a. Omnes plerique, qui arma contra patriam tulerunt, malum exitum habuerunt.
- b. Quid Graecis ludii ille sollemnis profuerint.
8. Ea data Romanis sors fuit, ut magnis omnibus bellis victi vincerent.

6 Stunden. Prof. Kopetsch. Horaz: Oden, Spoden, Satiren, Episteln nach bestimmten Gesichtspunkten ausgewählt. Im Sommer: Prof. Kopetsch; im Winter: Der Direktor.

Griechisch: Homer: Ilias 1—18 (mit Auswahl); Plato: Kriton, Phaedon (Anfang und Schluss); Demosthenes: 1. phil., 2. und 3. olynthische Rede. Alle 14 Tage ein Scriptum; regelmässige Repetitionen von Abschnitten aus der Grammatik (M. Seyffert's Hauptregeln der griechischen Syntax in der Bearbeitung von A. v. Bamberg). 6 Stunden. Der Direktor.

Französisch: Corneille: Le Cid und Partien aus Guizot: Washington. Alle drei Wochen ein Extemporale und sich daran anschliessende grammatische Repetition nach Plötz Schulgrammatik. 2 Stunden, Gymnasiallehrer Unruh.

Hebräisch (facultativ): combinirt mit OI.

Englisch (facultativ): combinirt mit OI.

Geschichte und Geographie: Deutsche Geschichte bis zum 30jährigen Kriege nach Herbsts historischem Hilfsbuch für die oberen Klassen der Gymnasien. Alle 14 Tage eine geographische Repetition aus dem Pensum der Klassen OIII.—OII. 3 Stunden. Im Sommer: Oberlehrer Dr. Embacher, im Winter: Dr. Bernecker.

Mathematik: Stereometrie nebst kurzer Behandlung der Kegelschnitte. Sätze über harmonische Teilung, Ähnlichkeitspunkte und besondere Eigenschaften der Dreiecke mit Berücksichtigung der Berührungskreise. Behandlung besonderer Gleichungen wie der reciproken und anderer Gleichungen, zwischen deren Wurzeln bestimmte Beziehungen stattfinden. Kettenbrüche und diophantische Gleichungen (nach Koppe, Lehrbuch der Mathematik). Behandlung von trigonometrischen Aufgaben. Monatlich eine schriftliche Arbeit. 4 Stunden. Oberlehrer Bock.

Physik: Lehre vom Gleichgewicht und von der Bewegung der Körper (nach Jochmann, Experimentalphysik). 2 Stunden. Oberlehrer Bock.

Ober-Sekunda. Ordinarius: Professor Kopetsch.

Religionslehre: Einleitung in die Schriften des neuen Testaments im Anschluss an die Lektüre derselben, namentlich des Galater-, 1 Corinther-, 1 Johannes-, Jacobus-Briefes. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus den Evangelien und der Apostelgeschichte. Gelernt wurde ein grosser Teil der Bergpredigt und 1 Cor. 13. Repetition des Pensums von II B. 2 Stunden. Oberlehrer Kalanke.

Deutsch: Auswahl Klopstock'scher Oden, kurze Übersicht des Inhalts von Klopstocks Messias (einige Stellen der ersten Gesänge wurden vorgelesen). Schiller: Spaziergang, Glocke; Göthe: Hermann und Dorothea; Lessing Abhandlung über die Fabel, Minna von Barnhelm. Schiller: Braut von Messina, Wallenstein. Privatim wurde gelesen ausser einer Anzahl Klopstock'scher Oden Göthe: Reineke Fuchs, Götz von Berlichingen. Hervorragende Stellen der Gedichte wurden auswendig gelernt. Kurze biographische und litterarische Notizen führten in das Verständnis der Werke ein. 9 Aufsätze.

1. Dass wir Menschen nur sind! der Gedanke beuge das Haupt Dir. Doch dass Menschen wir sind! richte Dich freudig empor. 2. Die Quellen der Lebensfreuden nach Klopstocks Oden. 3. Wie verknüpft Schiller in seinem „Spaziergang“ Schilderung und Betrachtung? 4. Klassenarbeit: Schweigen verantwortet viel. 5. a. Inwiefern bringt der Vater in Göthes Hermann und Dorothea ein wahrhaft grosses Opfer, indem er dem Wunsche des Sohnes nachgiebt? b. Langes Leben ruht in Deiner rechten Hand und Glück in Deiner linken. 6. Wie gelangt Lessing zu seiner Definition der Fabel? 7. a. Wie schürzt und löst Lessing den Knoten in seinem Lustspiel Minna von Barnhelm? b. Tellheim, Riccaut, Werner Soldatentypen des siebenjährigen Krieges nach Lessings Lustspiel. 8. Das Schicksal in Schillers Braut von Messina. 9. Welche Bedeutung hat Wallensteins Lager in Schillers Trilogie Wallenstein?

2 Stunden. Gymnasiallehrer Unruh.

Latein: Livius XXIII.; Cicero: Philipp I, II.; Virgil: Aen. IV.—VI. Wöchentlich ein Extemporale. Mündliches Übersetzen aus dem Deutschen in's Lateinische nach Seyffert's Übungsbuch. Nach Ellendt-Seyffert's Grammatik Lehre von der Wortbildung § 125—128* und Wiederholung wichtiger Kapitel. Vierteljährlich ein Aufsatz. Themata zu den lateinischen Aufsätzen:

1. De coniuratione Catilinae. 2. Enarratio quarti Aeneidis libri. 3. Vita M. Tullii Ciceronis. 4. Enarratio sexti decimi Odysseae libri.

8 Stunden. Prof. Kopetsch.

Griechisch: Homer: Odyssee 9—19 (mit Auswahl); Xenophon: Hellenika lib. V. cap. 2 bis VI. cap. 3 (mit Auswahl); Herodot: lib. VIII. (mit Auswahl); Xenophon: Memorabilia III. und IV. (mit Auswahl). Lehre von den Genera des Verbums, von der Bedeutung der Tempora, von dem Gebrauch der Modi, des Infinitivs und des Participiums aus der Grammatik: M. Seyffert's Hauptregeln der griechischen Syntax bearbeitet von A. v. Bamberg.** Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Mündliches Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische aus Halm, Elementarbuch d. griech. Syntax. 2. Cursus. 7 Stunden. Gymnasiallehrer Majewski.

Französisch: Die Lehre vom Gebrauch des Adjectivs, der Adverbien, Pronomina, des Infinitivs und der Conjunctionen. Die Régimes der Verba. Plötz, Schulgrammatik Lection 66—79. Alle zwei Wochen ein Extemporale. Lectüre des 1. Teils von Mignet: Vie de Franklin. 2 Stunden. Gymnasiallehrer Unruh.

Hebräisch (facultativ): Durchnahme der unregelmässigen Verba, des Nomens mit Suffixen und der Praefixa im Anschluss an § 62—75, 81, 87—89, 91, 100 aus der Gesenius'schen Grammatik. Lektüre von 1 Mos. 11, 1—9, 1 Mos. 27, 1—44. 1 Stunde. Oberlehrer Kalanke.

Unter-Secunda. Ordinarius: Gymnasiallehrer Moldaenke.

Religionslehre: Die Geschichte des Volkes Gottes von Josua ab im Anschluss an § 22—46 aus Hollenberg's Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht; Lektüre ausgewählter Abschnitte aus den Propheten, besonders aus Jesaias, Erläuterung einzelner Psalmen. Gelernt wurden Jes. 53, Psl. 51 und 110, Repetition des Pensums von IIIA. 2 Stunden. Oberlehrer Kalanke.

Deutsch: Schillers lyrische Gedichte: Siegesfest, Cassandra, Klage der Ceres, Teilung der Erde, Mädchen aus der Fremde, Eleusisches Fest, privatim Partien aus der Befreiung der Niederlande oder dem 30jährigen Kriege, Wilhelm Tell, Maria Stuart, Jungfrau von Orleans, privatim Herders Cid. 9 Aufsätze:

1. Welches sind die Vorzüge der Gebirgsgegenden vor denjenigen des flachen Landes? (Klassen-Aufs.) 2. Kenntnisse sind der beste Reichtum. 3. Schiffbruch des Aeneas. Eine Schilderung nach Vergil. 4. Welchen Einfluss hat der Ackerbau auf die Kulturentwicklung der Menschheit ausgeübt? (nach Schillers Eleusischem Fest.) 5. Warum feiern wir das Sedanfest? 6. Werner Stauffacher und Gertrud (Inhaltsangabe von Schillers Tell I, 2.) 7. Die Naturschilderung in Schillers Wilhelm

* Anm. Der Umfang der grammatischen Pensen ist für jede Klasse in einer „Normalgrammatik“ fest abgegrenzt.

** Anm. Dasselbe gilt auch für die griechische Grammatik.

Tell. 8. Die Begegnung der beiden Königinnen in Schillers Maria Stuart. 9. Keine Tüchtigkeit ohne Tapferkeit. Ausserdem Dispositionsübungen. 2 Stunden. Dr. Bernecker.

Latein; Livius III, 2—40. Sall. Catilina. Cic. in Cat. I. Vergil Aen. I—II. (Auswahl.) Einzelne Stellen auswendig gelernt. Wiederholung der Tempus- und Moduslehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Dazu neu § 202—233, 343—350. Mündliches Übersetzen aus Haacke, Aufgaben zum Übersetzen für Obertertia und Untersekunda. Wöchentlich ein Extemporale. 8 Stunden. Gymnasiallehrer Moldaenke.

Griechisch: Homer: Odyssee, 1—6 (mit Auswahl). Xenophon: Anabasis lib. VI, Hellenica II u III (mit Auswahl). Lehre vom Artikel, von den Pronomibus und vom Gebrauch des Accusativus, Genetivus und Dativus aus der Grammatik (M. Seyffert's Hauptregeln der griech. Syntax bearb. von A. v. Bamberg). Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Mündliches Übersetzen aus dem Deutschen in's Griechische aus Halm: Elementarbuch der griech. Syntax I. Cursus. 7 Stunden. Gymnasiallehrer Majewski.

Französisch: Lehre vom Gebrauch der Tempora, der Modi, der Participia und der Artikel nach Plötz, Schulgrammatik Lektion 46—65. Lektüre ausgewählter Partien von Barante: Histoire de Jeanne d'Arc. Alle 2 Wochen ein Extemporale. 2 Stunden. Gymnasiallehrer Unruh.

Hebräisch (facultativ): Übungen im Lesen und Schreiben, Einübung des regelmässigen Verbum und des Substantivs mit Pronominalsuffixen im Anschluss an § 32—61 und 91 aus der Gesenius'schen Grammatik; in der letzten Zeit Übersetzen und Analysieren von 1 Mos. 27, 1—12. 1 Stunde. Kalanke.

Englisch (facultativ): Combiniert mit der 2. Abteilung von OII.

Polnisch (facultativ): Komparation der Adjektiva, Zahlwörter; vom Verbum; der Infinitiv, das Perfectum und die fünf ersten von demselben abgeleiteten Zeitformen. (Elementarbuch der poln. Sprache von J. N. Fritz.) Pfarrer von Gیزیcki.

Geschichte und Geographie: Griechische Geschichte bis zur Schlacht bei Ipsos nach Herbst: Historisches Hilfsbuch f. d. oberen Klassen I. Alte Geschichte. 2 Stunden. Die aussereuropäischen Erdteile, Grundzüge der mathematischen Geographie nach Voigt: Leitfaden beim geographischen Unterricht. Repetition des Pensums von OIII. 1 Stunde. Dr. Bernecker.

Mathematik: Geometrie Wiederholung des gesamten Pensums der vorhergehenden Klassen durch Behandlung zahlreicher Constructions-Aufgaben (nach Koppes Lehrbuch). Die Lehre vom goldenen Schnitt nebst Anwendungen. Arithmetik. Gleichungen vom ersten Grade mit mehreren Unbekannten, Gleichungen vom zweiten Grade mit einer Unbekannten, Wurzeln, Logarithmen. 4 Stunden. Oberlehrer Heinemann.

Physik: Die einfachsten Gesetze der Lehre von den elektrischen und magnetischen Erscheinungen; kurze Behandlung der wichtigsten chemischen Elemente (nach Jochmann's Lehrbuch der Physik). 2 Stunden. Oberlehrer Heinemann.

Ober-Tertia, Ordinarius: Oberlehrer Dr. Embacher (im Sommer-Semester),
Dr. Ludwig (im Winter-Semester).

Religionslehre: Erklärung des 3. Artikels und der drei letzten Hauptstücke; Behandlung der Geschichte des Volkes Gottes bis auf Josua, besonders der Mosaischen Gesetzgebung auf Grund ausgewählter Abschnitte des Pentateuch. Gelernt wurden 5 Kirchenlieder. Repetition des Pensums von IIIb. 2 Stunden. Oberlehrer Kalanke.

Deutsch: Lektüre prosaischer Stücke aus Linnig's Lesebuch (II. Teil. Abschnitt II, III, IV.) 10 Gedichte auswendig gelernt. Übungen im Disponieren. Jährlich 12 Aufsätze. 2 Stunden. Oberlehrer Laves.

Latein: Caesar bell. Gall. I 32—54; VI. 11—28. VII. 14—31, 35—53, 68—90; bell. civil. I 37—87. Wiederholung, Vervollständigung und Beendigung der Syntaxis tempore

rum et modorum nach Ellendt-Seyffert's Grammatik. Wiederholung und Vervollständigung der früheren Klassenpensä. Mündliche Übersetzung aus Ostermann's Übungsbuch für Tertia. Wöchentlich ein Extemporale. 7 Stunden. Im Sommer Dr. Embacher, im Winter Dr. Ludwig. Ovids Metamorphosen: Buch 8, 260—541. Buch 6, 1—114. Buch 2, 1—328. Übungen im Ordnen von versus turbati. 2 Stunden. Oberlehrer Laves.

Griechisch: Xenoph. Anab. lib. I. und II. die Verba auf μ , die Verba anomala und die Präpositionen nach Franke's Formenlehre von Bamberg § 70 bis Ende. Wiederholung des früheren Pensums; mündliche Übersetzungen aus Halm I. 2. Wöchentlich ein Extemporale. 7 Stunden. Dr. Ludwig.

Französisch: Repetition der unregelmässigen Verba. Die Regeln über die intransitiven, reflexiven und unpersönlichen Verba, über die Substantiva, Adjectiva, Adverbia, Zahlwörter, Präpositionen und über die Wortstellung nach Plötz Schulgrammatik Lection 24—45. Lectüre ausgewählter Abschnitte von Voltaire Charles XII. 2 Stunden. Gymnasiallehrer Unruh.

Polnisch (facultativ): Aussprache, Leseübungen, Nominativ und Genetiv, Singularis und Pluralis in den Geschlechtern (Elementarbuch der poln. Sprache von J. N. Fritz) Pfarrer von Gizycki.

Geschichte und Geographie: Deutsche Geschichte vom Westfälischen Frieden (incl. der brandenb. preuss. Vorgeschichte) bis 1870 incl. nach Eckertz: Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte. Das Germanische Mittel-Europa nach Voigt: Leitfaden beim geographischen Unterricht. 3 Stunden. Dr. Bernecker. (Seit Neujahr: Dr. Skowronnek.)

Mathematik: Geometrie. Wiederholung des Pensums der vorhergehenden Klasse. Lehre von der Proportionalität der Linien, Ähnlichkeit der Dreiecke. Flächeninhalt der Figuren. Arithmetik Quadratwurzeln. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. Koppe's Lehrbuch. 3 Stunden. Oberlehrer Heinemann.

Naturbeschreibung: Mineralogie; Wiederholung des botanischen und zoologischen Pensums der vorhergehenden Klassen. 2 Stunden. Oberlehrer Heinemann.

Unter-Tertia. Ordinarius: Oberlehrer Kalanke.

Religionslehre: Besprechung der 10 Gebote und der ersten beiden Artikel unter Wiederholung der früher gelernten Sprüche; Darstellung des Lebens Jesu nach den Evangelien im Anschluss an § 47—82 aus Hollenbergs Hilfsbuch. Ausserdem wurde die Bergpredigt erklärt und theilweise auswendig gelernt, auch wurden 5 Kirchenlieder gelernt und das Pensum von IV. wiederholt. 2 Stunden. Dr. Embacher. Im Winter: Oberlehrer Kalanke.

Deutsch: Lesen und Erklären prosaischer Stücke aus Linnig I. 10. Absch. und Linnig II 2. 3. 4. Absch. Gedichte Uhlands und die Lyrik der Freiheitskriege; 10 Gedichte auswendig gelernt. Wiederholung und zusammenfassende Übersicht der Satzlehren. Disponierübungen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 2 Stunden. Dr. Ludwig.

Latein: Caes. bell. Gall. I mit Ausschluss von C. 30—54; II—IV, V mit Auswahl. Tempus- und Moduslehre nach Ellendt's Lateinischer Grammatik § 234—278; Wiederholung und Ergänzung der Kasusyntax. Mündliche Übersetzungen aus Ostermann, für Tertia. Wöchentlich ein Extemporale. Ovid Met.: Orpheus und Eurydice, Tod des Orpheus, Cypris, Midas, Philemon und Baucis, Dädalus. Die Kalydonische Jagd. Meleagros. Hauptregeln über die Prosodie und die ersten Elemente der Metrik nach Ellendt's Gram. Anhang § 1—13. 9 Stunden. Dr. Krichauff.

Griechisch: Aus dem Übungsbuche von Spiess wurden c. 1—10 und c. 12 durchgenommen, aus Franke's griechischer Formenlehre (bearbeitet von Dr. v. Bamberg) § 1—69. Ausserdem wurde im letzten Quartal aus Xenophon's Anabasis lib. I. c. 1—2, 6 gelesen. Seit den Sommerferien wöchentlich ein Extemporale. 7 Stunden. Oberlehrer Kalanke.

Französisch: Die unregelmässigen Verba nach Plötz Schulgrammatik, Lection 1—23. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen. Alle 2 Wochen ein Extemporale. 2 Stunden. Gymnasiallehrer Unruh.

Geschichte: Deutsche Geschichte von dem Auftauchen germanischer Stämme bis zum Westfälischen Frieden nach Eckertz: Hilfsbuch für den deutschen Unterricht in der Geschichte. 2 Stunden. Europa mit Ausschluss des Germanischen Mittel-Europas. Daniel: Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. 1 Stunde. Dr. Bernecker. (Seit Neujahr: Dr. Skowronnek.)

Mathematik: Geometrie. Die Lehre vom Kreise und von der Gleichheit der Figuren mit zahlreichen Beispielen. Arithmetik. Die 4 Species mit Buchstaben in ganzen und gebrochenen Zahlen. Wiederholung des Pensums der vorhergehenden Klasse. 3 Stunden. Oberlehrer Heinemann.

Naturbeschreibung: Im Sommer: Wiederholung des Pensums der vorhergehenden Klassen. Zusammenstellung der dort beschriebenen Pflanzen zu Gattungen und Familien. Die wichtigsten Gruppen des natürlichen Systems nach Loew, Leitfaden der Botanik I7. Im Winter: Reptilien, Amphibien, Fische und einige Vertreter der wirbellosen Tiere. Wiederholung der Säugetiere und Vögel. 2 Stunden. Oberlehrer Heinemann.

Quarta A. Ordinarius: Gymnasiallehrer Majewski.

Quarta B. Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Krichauff.

Religionslehre: Apostelgeschichte; Erlernung des fünften Hauptstücks; das christliche Kirchenjahr; sechs Lieder. Wiederholung der früher gelernten Lieder, der vier ersten Hauptstücke, der Reihenfolge der biblischen Bücher. (Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht.) Quarta A. u. B. 2 Stunden. Oberlehrer Dr. Embacher. Im Winter: Dr. Krichauff.

Deutsch: Lectüre und Erklärung von Prosastücken (Erzählungen aus der alten Geschichte und Beschreibungen), Erlernung von zwölf Gedichten aus Linnig: Deutsches Lesebuch. Erster Teil. Wiederholung der Lehre vom einfachen Satz; die Lehre vom zusammengesetzten Satz. Regeln über Interpunktion und deutsche Rechtschreibung. Quarta A. u. B. 2 Stunden. Dr. Krichauff.

Latein: Lehre von dem Gebrauch des Accusativus, Dativus, Genetivus und Ablativus, den Orts-Raum-Zeitbestimmungen nach Ellendt-Seyffert's lat. Grammatik. Wiederholung des in den früheren Klassen gelernten Pensums. Wöchentlich ein Extemporale. Mündliches Übersetzen aus Ostermann: Lat. Übungsbuch Abt. III. 6 Stunden. — Quarta A: Gymnasiallehrer Majewski; Quarta B: Dr. Krichauff. Nepos. (Quarta A. und B. combinirt): Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Alcibiades. 3 Stunden. Gymnasiallehrer Majewski.

Französisch: Wiederholung des Pensums der Quinta. Einübung der dritten und vierten regelmässigen Conjugation, sowie von einigen unregelmässigen Verben nach Plötz: Elementarbuch der französischen Sprache: Abschnitt IV. und V. Lektion 60—91. Wöchentlich ein Extemporale. 5 Stunden. Quarta A. u. B. Oberlehrer Laves.

Geschichte und Geographie: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen. Römische Geschichte bis zur Schlacht bei Aktium nach O. Jäger: Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte. 2 Stunden. Quarta A. und B. Die aussereuropäischen Erdteile. H. A. Daniel: Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. 2. Stunden. Quarta A. u. B. Dr. Krichauff.

Mathematik: Geometrie. Die Lehre von den Dreiecken und Parallelogrammen mit kleinen Aufgaben. Koppe's Lehrbuch der Mathematik I. Teil. Rechnen. Anwendung der gewöhnlichen und der Dezimal-Brüche auf einfache Beispiele der bürgerlichen Rechnungsarten. 4 Stunden. Quarta A. u. B. Oberlehrer Heinemann.

Naturbeschreibung: Sommer: Botanik. Genaue Einzel-Beschreibungen und Beispiele von Gattungen und Familien nach Loew's Leitfaden I. T. Beschreibung von einigen

Arten der Reptilien, Amphibien, Fische nach Vogel's Leitfaden der Zoologie. Wiederholung der Säugetiere und Vögel. 2 Stunden. Quarta A. u. B. Oberlehrer Heinemann.

Quinta. Ordinarius: Oberlehrer Laves.

Religionslehre: Wiederholung des Pensums der Sexta; Behandlung der übrigen biblischen Erzählungen bis zur Ausgiessung des heiligen Geistes, nach Woike. Gelernt wurden das 2. und 4. Hauptstück mit der Erklärung, 10 dazu gehörige Sprüche und 5 Kirchenlieder, nach dem Religionsbuch von Hollenberg. 2 Stunden. Vorschullehrer Engelke.

Deutsch: Lektüre von Linnig I., Abschn. III. Gelernt 12 Gedichte. Wöchentlich ein Diktat. 2 Stunden. Oberlehrer Laves.

Latein: Wiederholung, Befestigung und Vervollständigung des Pensums von VI., die unregelmässigen Verba, Adverbia, Präpositionen, nach Ellendt-Seyffert's Grammatik § 102—119. 187—190. Conjunctionen; Construction der Städtenamen; Acc. c. Inf., Participialconstructions; mündliche Übersetzungen aus Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale. 9 Stunden. Dr. Ludwig.

Französisch: Die ersten drei Abschnitte von Plötz (Elementarbuch der französischen Sprache) Lection 1—59. Von dem vierten Abschnitt nur dasjenige, was sich auf die beiden ersten regelmässigen Conjugationen bezieht. Wöchentlich ein Extemporale. 4 Stunden. Oberlehrer Laves.

Geschichte und Geographie: Die Sagen von den Nibelungen und von Gudrun. 1 Stunde. Oberlehrer Laves. Geographie: Das Wichtigste von der physischen und politischen Geographie Europas (§ 35, 3). Spezieller wurden behandelt die drei südlichen Halbinseln Europas (§ 72—74), das deutsche Kaiserreich und die Alpen (§ 75 Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie). 2 Stunden. Oberlehrer Laves.

Rechnen: Einführung, sowie vollständige Durchführung der Dezimal- und gemischten Bruchrechnung. Anwendung derselben auf die einfachen körperlichen Rechnungsarten. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. 4 Stunden. Techn. Lehrer Rosumek.

Naturbeschreibung: Zoologie: Repetition. Beschreibung der wichtigeren Repräsentanten der Ordnungen der Säugetiere und Vögel. Botanik: Beschreibung von Pflanzen aus den meisten Klassen des Linné'schen Systems mit Hinweisung auf die natürliche Familie, der sie angehören, nach Vogel's Leitfaden. 2 Stunden. Vorschullehrer Engelke.

Sexta. Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Bernecker.

Religionslehre: 18 Geschichten des alten Testaments von Erschaffung der Welt bis zur Übersiedelung der Familie Jacob nach Ägypten, im 2. Semester aus dem neuen Testament die Geschichten bis zur Auferweckung des Lazarus (Auswahl) nach Woike: Biblische Geschichten. Das 1. und 3. Hauptstück nebst 10 dazu gehörigen Sprüchen und 5 Liedern nach Hollenberg. 3 Stunden. Dr. Bernecker.

Deutsch: Leseübungen aus Linnig's deutschem Lesebuch I. Teil, Abschnitt 1, 2 und 5. Memorieren von 12 Gedichten. Wöchentlich ein Diktat und eine häusliche Abschrift. 3 Stunden. Gymnasiallehrer Unruh.

Latein: Die regelmässige Formenlehre, die 5 Declinationen, die 4 Conjugationen. Comparation, Pronomina, Cardinalia, Ordinalia, die Deponentia nach Ellendt-Seyffert's Grammatik § 33—96 (mit Auswahl). Mündliche Übersetzungen aus Ostermann, 1. Abt. Aneignung eines bestimmten Vocabelschatzes ebenfalls nach Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale. 9 Stunden. Dr. Bernecker.

Geschichte: Irrfahrten und Heimkehr des Odysseus; der trojanische Krieg. 1 Stunde. Gymnasiallehrer Unruh.

Geographie: Das Wichtigste von den 5 Erdteilen nach Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. 2 Stunden. Gymnasiallehrer Moldaenke.

Rechnen: Die neuen Münzen, Masse und Gewichte und ihre amtlichen Abkürzungen.

Die 4 Species mit benannten und unbenannten Zahlen. Beim Kopfrechnen wurden Aufgaben mit besonderer Lösung namentlich berücksichtigt. 2 Stunden. Techn. Lehrer Rosumek.

Naturbeschreibung: Zoologie: Beschreibung einiger Säugetiere und Vögel. Botanik: Beschreibung und Benennung der Pflanzenteile und einiger Pflanzen nach Vogel's Leitfaden. 2 Stunden. Vorschullehrer Engelke.

Vorschule: Ordinarius: Vorschullehrer Engelke.

(3 Abteilungen zusammen in einem Klassenlokal unterrichtet.)

Abteilung I.

Religionslehre: Biblische Geschichte nach Woike: Nro. 1—5 aus dem alten, Nro. 1, 3, 6, 9, 19, 31, 40, 42, 45 und 46 aus dem neuen Testamente. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung und einige Lieder und Liederverse wurden gelernt. 2 Stunden. Vorschullehrer Engelke.

Deutsch: Preuss u. Vetter Kinderfreund, Teil I, Abschnitt 1 und 2, ausgewählte Lesestücke. Übung im tonrichtigen Lesen, Besprechen und Wiedererzählen des Gelesenen. 25 Gedichte wurden besprochen und gelernt. Kenntnis der Wortarten, Deklination, Comparison und Conjugation. Der einfache Satz. Wöchentlich 1 Abschrift und 1 Diktat verbunden mit dem Einüben orthographischer Regeln. 6 Stunden mit Abteilung II. Techn. Lehrer Rosumek.

Anschauungsunterricht: Im ersten Semester: Der Unterricht schloss sich eng an die Winkelmann'schen Bilder an. Ziel desselben war, die Schüler überall zu selbständigem Denken anzuleiten. Passende Gedichte wurden in die Besprechung eingeflochten. Im zweiten Semester: Einführung in die Heimatskunde. Orientierung im Zimmer, im Freien und auf der Karte. Allgemeines über die Provinz Ostpreussen. 2 Stunden. Techn. Lehrer Rosumek.

Rechnen: Harms, Rechenbuch für Vorschulen, Heft II. Abschnitt 2 (Zahlenraum von 1—10000) und Abschnitt 3 (Zahlenraum von 1—1000000). 6 Stunden mit Abteilung II. und III. Vorschullehrer Engelke.

Abteilung II.

Religionslehre: Wie Abteilung I.

Deutsch: Das Pensum der I. Abteilung, doch etwas beschränkt.

Anschauungsunterricht: Mit Abteilung I. und III. zusammen, wie Abt. I.

Rechnen: Harms, Rechenbuch für Vorschulen, Heft I. zu Ende, dann Heft II, Abschnitt 1, (Zahlenraum von 1—1000). 6 Stunden. Vorschullehrer Engelke.

Abteilung III.

Religionslehre: Biblische Geschichten nach Woike: Nro. 4 und 5 aus dem alten, Nro. 1, 3, 6, 9 aus dem neuen Testament. Die Geschichten wurden vom Lehrer erzählt, abgefragt und das Wiedererzählen durch Antworten in vollständigen Sätzen vorbereitet. Die fünf ersten Gebote ohne Luthers Erklärung; einige Gebete und Liederverse wurden durch Vorsprechen dem Gedächtnisse eingepägt. Vorschullehrer Engelke.

Deutsch: Deutsche und lateinische Schreib- und Druckschrift nach Böhme's Lesebibel lautiert und gelesen. Abschriften anfangs auf der Tafel, zuletzt im Hefte. Ganz leichte Diktate verbunden mit Erklärung von Haupt- und Geschlechtsworten. Einige Gedichte wurden gelernt. Techn. Lehrer Rosumek.

Rechnen: Harms, Rechenbuch für Vorschulen, Heft I., Abschnitt 1 und 2. (Zahlennummern von 1—100). Vorschullehrer Engelke.

Anschauungsunterricht: Mit Abteilung I. und II. zusammen.

Von der Teilnahme an dem Religionsunterricht ist kein Schüler dispensiert gewesen.

Jüdischer Religionsunterricht.

Vorschule: Interpunctionslehre, kleine Gebetstücke, zehn Gebote auswendig gelernt. 2 Stunden.

Sexta: Bibl. Geschichte, übersichtliche Darstellung bis zum Einzug in Ägypten, Bedeutung des Sabbaths und der laufenden Fest- und Fasttage. 2 Stunden.

Quinta: Bibl. Geschichte, Wiederholung und Fortsetzung bis zum Tode von Moses mit besonderer Berücksichtigung der religiösen Momente; die dreizehn Glaubens-Artikel des Maimonides auswendig gelernt. 2 Stunden.

Quarta—Tertia: Bibl. Geschichte. Bis zur Regierung Salomos. Der jüdische Kalender mit seinen religiösen Momenten. — Bibelkunde: Was ist mündliche und schriftliche Lehre, deren Einleitung. 2 Stunden. Rabbiner Neumark.

Technischer Unterricht.

A. Im Turnen:

- I. Abteilung: Ober- und Unter-Prima, 44 Schüler, davon 13 dispensiert; 2 mal wöchentlich $\frac{3}{4}$ Stunden. Oberlehrer Bock.
- II. Abteilung: Ober-Sekunda, 26 Schüler, 3 dispensiert; 2 mal wöchentlich $\frac{3}{4}$ Stunden. Oberlehrer Bock.
- III. Abteilung: 51 Schüler (30 aus IIB., 21 aus IIIA.), 12 dispensiert; 2 mal wöchentlich $\frac{3}{4}$ Stunden. Oberlehrer Kalanke.
- IV. Abteilung: 58 Schüler (11 aus IIIA., 47 aus IIIB.), 2 dispensiert; 2 mal wöchentlich $\frac{3}{4}$ Stunden. Oberlehrer Kalanke.
- V. Abteilung: IVa. und b. 48 Schüler, 1 dispensiert; 2 mal wöchentlich $\frac{3}{4}$ Stunden. Oberlehrer Kalanke.
- VI. Abteilung: V. 46 Schüler, 2 dispensiert; 2 mal wöchentlich $\frac{1}{2}$ Stunde. Oberlehrer Bock.
- VII. Abteilung: VI. 41 Schüler, 2 mal wöchentlich $\frac{1}{2}$ Stunde. Oberlehrer Bock.
- VIII. Abteilung: VII. 22 Schüler, 2 mal wöchentlich $\frac{1}{2}$ Stunde. Techn. Lehrer Rosumek.

Im Sommer wird täglich der Turnplatz nach den Turnstunden von den Schülern zu turnerischen Übungen und Turnspielen eifrig besucht, namentlich am Mittwoch und Sonnabend nachmittags (auch unter Aufsicht von Lehrern).

B. Im Gesang:

- I. Abteilung: bestehend aus Schülern der OI., UI., OII. und UII., zusammen 38, dispensiert 1. Gesang von Männerchören, Vorbereitung für den gemischten Chorgesang. 2 Stunden, davon eine mit Abteilung II. Vorschullehrer Engelke.
- II. Abteilung: bestehend aus Schülern der OIII., UIII., VIa., IVb. u. V., zusammen 43. Treffübungen in Dur u. Moll; Vorbereitung für den gemischten Chorgesang. Mit Abteilung I. vierstimmige Choräle, Lieder und Motetten. 2 Stunden. Vorschullehrer Engelke.
- III. Abteilung: bestehend aus Schülern der OI., UI., OII., UII., OIII., UIII., IVa., IVb. und V., zusammen 89, dispensiert 2. Gehör- und Stimmübungen. Leichte gemischte Chöre. 1 Stunde. Vorschullehrer Engelke.
- IV. Abteilung: bestehend aus Schülern der OI., UI., OII., UII., OIII., UIII., IVa. und IVb., zusammen 121, dispensiert 2. Sämtliche Schüler dieser Abteilung befinden sich im Stimmbruch, sie erhalten darum in $\frac{1}{2}$ Stunde wöchentlich abwechselnd einige Unterweisung in der Musiktheorie. Vorschullehrer Engelke.
- V. Abteilung: bestehend aus den Schülern der V. und VI., zusammen 88, dispensiert 1.

Gehör-, Stimm- und Treffübungen. Einübung von Chorälen und Volksliedern. 2 Stunden. Vorschullehrer Engelke.

VI. Abteilung: bestehend aus 22 Schülern der Vorschule. Gehör- und Stimmübungen. Einige leichte Volkslieder und Choräle wurden eingeübt. 1 Stunde. Vorschullehrer Engelke.

C. Im Zeichnen: a. obligatorisch.

Sexta: Die gerade Linie, ihre Verbindung zu symmetrischen Figuren im Quadrat als Vorbereitung für das Flachornament. 2 Stunden. Techn. Lehrer Rosumek.

Quinta: Zeichnen von gradlinigen Figuren, Übergang zum Flachornament, a. mit geraden, b. mit krummen Linien. Eröffnung des Verständnisses für Licht und Schatten bei denselben. Schraffierungen. Sämtliche Zeichnungen wurden vom Lehrer an die Wandtafel gezeichnet. 2 Stunden. Techn. Lehrer Rosumek.

Quarta: Freiere Übung im Zeichnen nach Einzelvorlagen, zum grossen Teil von Hermes-Berlin. Besonders berücksichtigt wurde neben dem Zeichnen von Landschaften und Tiergestalten das Entwerfen einzelner Gesichtsteile des Menschen. Einzelne zeichneten leichte Köpfe. 2 Stunden. Techn. Lehrer Rosumek.

b. facultativ. 2 Stunden. 21 Schüler.

a. Vollständige Durchführung der Linear-Perspektive bis zu den verschiedensten Gewölben. Anfang der Schatten-Construktionen bei Zimmer- und Sonnenbeleuchtung.

b. Das Zeichnen nach grossen Vorlagen mit Blei, zwei Kreiden, Kohle und Estampe. Bevorzugt wurde das Zeichnen von Köpfen. Zeichnen nach Gypsornamenten und grösseren Gypsfiguren. (Aquarellieren, Holz- und Ölmalerei.) Techn. Lehrer Rosumek.

D. Im Schreiben:

Quinta: Übungen in deutscher und lateinischer Schrift. Taktschreiben. 2 Stunden. Vorschullehrer Engelke.

Sexta: Übungen im Schreiben kleiner und grosser Buchstaben deutscher und lateinischer Schrift und ihrer Verbindung zu Wörtern und Sätzen. Taktschreiben. 2 Stunden. Vorschullehrer Engelke.

Vorschule: Einübung der kleinen und grossen lateinischen Buchstaben und einzelner Buchstabenverbindungen; dazu wurden kurze Sätze in deutscher Schrift, meist geschichtlichen und geographischen Inhalts geschrieben. 2 Stunden. Vorschullehrer Engelke.

4. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

A. In den Gymnasialklassen:

Religion: Hollenberg, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht (VI und V). Woike: biblische Geschichte (VI und V), die Bibel (von IV an aufwärts.) Novum testam. gr. (II u. I). Hollenberg, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht in Gymn. (IV—I).

Deutsch: Deutsches Lesebuch von F. Linnig I. Teil (VI—UIII), II. Teil (UIII bis OIII). Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauche an den preussischen Schulen (VII—I). Kluge, Geschichte der deutschen Nationalliteratur (I).

Latein: Grammatik von Ellendt und Seyffert (VI—I). Ostermann, lateinisches Übungsbuch Teil I—IV (VI—III). Ostermann, lateinisches Vocabularium 1. und 2. Abteilung (VI und V). Haacke, Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische III T. (UII). M. Seyffert, Übungsbuch zum Übersetzen ins Lateinische für Sekunda (OII) und Materialien zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische (I).

Griechisch: Grammatik von Franke (bearbeitet von A. v. Bamberg) (von UIII

an aufwärts). Spiess, Übungsbuch (U III). Halms Übersetzungsbücher (O III—I). M. Seyfferts Hauptregeln der griechischen Syntax (bearbeitet von A. v. Bamberg).

Französisch: Plötz, Elementarbuch (V—U III), Schulgrammatik (U III—I).

Hebräisch: Gesenius, hebr. Grammatik, bearbeitet von E. Kautzsch. Lex. hebr. von Fürst (II—I).

Geschichte und Geographie: Die Hilfsbücher von Jäger (IV), Eckertz (III), Herbst (II und I). Daniel, Leitfaden (VI—IV), Voigt, Leitfaden (III—I). Geographischer Atlas, empfohlen wird der von Andree-Putzger.

Mathematik: Koppe, Planimetrie, Trigonometrie, Stereometrie. Logarithmentafeln von Schlömilch.

Physik: E. Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik (zunächst für U II, von Ostern 1885 für O II und so fort).

Naturgeschichte: Vogel, Müllenhoff, Kienitz-Gerloff, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie (Heft I—III) VI—O III und Leitfaden für den Unterricht in der Botanik (Heft I und II). Für das Schuljahr Ostern 1885/86 ist von beiden Büchern zum ersten Heft das zweite anzuschaffen.

Gesang: Schulchoralbuch von C. A. Krüger (von VI—I). Heim, Volksgesänge für gemischten Chor. Göcker, des Knaben Liederschatz. Sängerrunde für Männerchor.

B. In der Vorschule:

Religion: Hollenberg, Hilfsbuch für den Religionsunterricht I. Abt. Woike biblische Geschichte.

Deutsch: Preussischer Kinderfreund von Preuss und Vetter. Böhme, 1. und 2. Stufe des Schreiblesens.

Rechnen: Harms, Rechenbuch für die Vorschule, Teil I und II.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

P. Sch. K. 9. 5. 84. „An ansteckenden Krankheiten leidende Kinder müssen aus den Schulen entfernt werden und sind nicht eher wieder zuzulassen, als bis ihre völlige Genesung und die Beseitigung der Ansteckungsfähigkeit ärztlich bescheinigt ist. Ebenso ist aus Familien, in welchen Jemand an Pocken, Scharlach, Masern, Diphtheritis und anderen, besonders Kinder gefährdenden ansteckenden Krankheiten leidet, der Besuch der Schulen denjenigen Kindern nicht zu gestatten, welche mit dem Kranken in fortwährendem Verkehr stehen“.

P. Sch. K. 28. 6. 84. Das Schulgeld wird vom 1. Juli 1884 ab in allen Klassen einschliesslich der Vorschule von 84 Mk. auf 90 Mk. erhöht.

P. Sch. K. 6. 7. 84. „Betreffend das Nichtschreiben jüdischer Schüler am Sonnabend und die Dispensation derselben vom Besuch des Unterrichts am Sonnabend und an Festtagen sind die Eltern bei Eintretung solcher Dispensationen von den Direktoren ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass die Schule keine Verantwortung für die aus derartigen Dispensationen bei den betreffenden Schülern entstehenden Folgen übernimmt“. — „Für die Anfertigung der schriftlichen Arbeiten in der Reifeprüfung seitens der jüdischen Schüler kann eine Dispensation vom Schreiben am Sonnabend nicht beansprucht werden. — Ebenso wenig ist es angängig, dass bei der Festsetzung der Termine für die mündliche Prüfung auf die Lage der jüdischen Feiertage Rücksicht genommen werde“.

P. Sch. K. 12. 7. 84. 949 Mark aus Anstaltsmitteln bewilligt zur Errichtung eines neuen Gartenzauns, zur Neuordnung eines Klassenlokals, Errichtung von Öfen, für Ausmalung von Klassenräumen und Neufertigung einer eisernen Hof-Flügelthüre.

Min. d. geistl. etc. Angelegenheit. 14. 7. 84. Betreff. das Verhalten der Schule bei ansteckenden Krankheiten (Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtheritis,

Pocken, Flecktyphus, Rückfallsfieber, Unterleibstypus, kontagiöse Augenentzündung, Keuchhusten). Kinder, welche an einer dieser Krankheiten leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschliessen; ebenso gesunde Kinder, die zum Haushalte gehören, in welchem eine solche Krankheit vorkommt, es müsste denn ärztlich bescheinigt sein, dass das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist. Solche Kinder sind erst dann wieder zuzulassen, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen, oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmässig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist (bei Scharlach und Pocken 6 Wochen, bei Masern und Röteln 4 Wochen Krankheitsdauer.)

P. Sch. K. 16. 9. 84. Die Turnhalle, in der der Hausschwamm ist, soll neu gediebt werden, die Kosten, (2267,61 M.) sind aus den Anstaltsmitteln zu bestreiten.

P. Sch. K. 4. 10. 84. Die seit Ostern verwaltete technische Lehrerstelle wird dem Elementarlehrer Rosumek definitiv verliehen.

P. Sch. K. 25. 10. 84. Für die 1886 stattfindende Direktoren - Konferenz sind folgende Beratungsgegenstände festgesetzt: 1. Ziel und Methode des lateinischen Unterrichts mit Rücksicht auf die revidierten Lehrpläne vom 31. März 1882. 2. Die Methode des geographischen Unterrichts. 3. Der deutsche Unterricht in den Klassen Tertia bis Prima. — Nur zur mündlichen Verhandlung kommen „Über Turnen und Turnspiele“ und „Über Klassen-, öffentliche und Versetzungsprüfungen“.

Min. d. geistl. Angel. 10. 11. 85. Betreffend die Zeitdauer der häuslichen Arbeit der Schüler wird für das Steigern der zulässigen Zeitdauer der täglichen häuslichen Arbeit folgende Stufenfolge angenommen: VI. 1 St., V. 1 1/2 St., IV. UIII. 2 St., OIII. UII. 2 1/2 St., UII. I. 3 St. Damit wird nicht bloss der allmäligen Zunahme der geistigen Kraft und der Arbeitsfähigkeit des Schülers, sondern auch den in den Lehrplänen der Schulen enthaltenen Forderungen Rechnung getragen.

P. Sch. K. 18. 12. 84. Die hundertste Wiederkehr des Geburtstages von Jacob Grimm (4. Januar 1885) wird zu einer Erinnerungsfeier der Brüder Grimm. Die Lehrer des Deutschen in den obersten Klassen werden nicht versäumen, ihren zum Verständnis gereiften Schülern die wissenschaftliche und nationale Bedeutung der Brüder Grimm zu vergegenwärtigen und die Gesinnung dankbarer Hochachtung vor ihrer geistigen und sittlichen Grösse der nachfolgenden Generation zu überliefern.

P. Sch. K. 6. 1. 85. Die Lage der Ferien für die höheren Lehranstalten der Provinz Ostpreussen wird wie folgt bestimmt:

Schluss der Schule:	Anfang der Schule:
zu Ostern Sonnabend den 28. März cr.	Montag den 13. April cr.,
zu Pfingsten Freitag den 22. Mai cr. nachm.,	Donnerstag den 28. Mai cr.,
im Sommer Sonnabend den 4. Juli cr.,	Montag den 3. August cr.,
zu Michaelis Sonnabend den 3. Oktober cr.,	Montag den 19. Oktober cr.,
zu Weihnachten Sonnabend den 19. Dezember c.	Montag den 4. Januar 1886.

III. Chronik der Schule.

Das mit dem 17. April 1884 begonnene Schuljahr, welches mit dem 28. März 1885 abläuft, war für die Anstalt ein schmerzvolles: es nahm aus unserer Mitte vor der Zeit einen lieben Kollegen, einen pflichtgetreuen, tüchtigen Lehrer, der mit dem Beginn seiner Thätigkeit uns angehört und mit reichem Segen hier gewirkt hatte, zur letzten Ruhe hinweg, den Oberlehrer Dr. Friedrich Embacher.

Geboren am 9. März 1843 zu Gumbinnen, bezog er Michaelis 1864 die Universität zu Königsberg, wo er sich hauptsächlich geschichtlichen und geographischen Studien widmete. Auf seine Dissertation „Symbolae criticae ad Adalberti Hammaburgensis archiepiscopi historiam 1869“ zum Doktor promoviert, bestand er noch in demselben Jahre das Examen

pro facultate docendi. Auch späterhin wurde er seiner Wissenschaft nie untreu, sondern zog aus ihr lebendige Nahrung für seine Lehrerthätigkeit. Die in der Doctor-Dissertation zuerst dargelegten Untersuchungen führte er weiter aus in dem Programm „Adalbert, Erzbischof von Bremen-Hamburg“ Lyck 1871. Später wendete er seine wissenschaftliche Thätigkeit hauptsächlich geographischen Studien zu, namentlich zogen ihn die Entdeckungsreisen zur Erforschung unserer Erde an, die er mit dem grössten Fleisse verfolgte und wissenschaftlich verarbeitete. Seine reichen Kenntnisse, die er sich auf diesem Gebiet erworben hatte, legte er in dem von der Kritik sehr anerkennd aufgenommenen „Lexikon der Reisen und Entdeckungen“ nieder. (Leipzig, Verlag des Bibliographischen Instituts 1882, VI, 394.) Auch für das Meyer'sche Konversations-Lexikon hat er eine Reihe eingehender Artikel geographischen Inhalts geschrieben, wie die Zeitschrift für das Gymnasialwesen aus seiner Feder gehaltreiche Besprechungen historischer oder geographischer Schulbücher gebracht hat.

Nachdem er sein Probejahr an dem Gymnasium seiner Vaterstadt, von dem er auch zur Universität entlassen war, absolviert hatte, wurde er Ostern 1870 an dem hiesigen Gymnasium definitiv angestellt, wo er allmählig aufsteigend Ostern 1881 in die letzte Oberlehrerstelle einrückte: seit langen Jahren erteilte er den historisch-geographischen Unterricht in den obersten Klassen und den lateinischen in der Ober-Tertia, deren Ordinarius er zugleich war. — Sein Leben, das nur der Schule, der Wissenschaft, der Familie angehörte, verfloss ganz in der Stille des Hauses.

Einen lange gehegten Wunsch, den Rhein und die Alpenwelt kennen zu lernen, führte er unter froher Hoffnung im verflossenen Sommer aus. Leider brachte ihm diese Reise nicht die ersehnte Frische: als er zu uns zurückkehrte, trug er den Keim des Todes schon in sich, und wenn wir, seine Kollegen, den vollen Umfang seines Leidens nicht ahnten, so lag der Grund davon in seiner unermüdlichen Pflichttreue, die ihn trotz der Schmerzen in gewohnter Weise seinen Unterricht erteilen liess. Als er — in dem vollen Sinne des Wortes gesagt! — nicht mehr gehen konnte, erst da legte er sich auf das Krankenlager, um dasselbe nicht mehr zu verlassen. Seine Krankheit, ein Nierenleiden, war eine sehr schmerzvolle: bei klarem Bewusstsein sah er den Tod nahen, der ihn nach dreiwöchentlichem Krankenlager endlich von seinem Leiden erlöste. Tief bewegt geleiteten seine Schüler den mit Palmen und Kränzen reich geschmückten Sarg zur Bahn, welche die Leiche zur letzten Ruhe nach Tilsit führte.

Bei der Lauterkeit seines Charakters, bei seiner sittlichen Strenge war Dr. Embacher Feind von allem Schein und jeder Unwahrheit: durch diese seine ernst geschlossene Gestalt, in der sich jedoch als eigentlicher Kern eine milde, sinnige Natur barg, übte er auch auf seine Schüler einen grossen Einfluss aus; ihnen war er mehr als ein Lehrer: er ward ihnen ein väterlicher Erzieher, dem das Wohl aller seiner Zöglinge am Herzen lag. Darum wird er ihnen auch unvergesslich sein, ebenso wie die Erinnerung an ihn bei uns, seinen Kollegen, nie schwinden wird. —

Ende Januar erkrankte der technische Lehrer Herr Rosumek an einem gefährlichen Lungenleiden. Derselbe hatte in der kurzen Zeit seiner hiesigen Thätigkeit durch die ihm eigene Energie und pädagogische Geschicktheit seine Schüler sehr zu fördern verstanden: unsere aufrichtigsten Wünsche können nur dahin gehen, dass wir recht bald Herrn Rosumek wieder unter uns erscheinen und seine Lehrerthätigkeit aufnehmen sehen!

Diese beiden Lücken, die Tod und Krankheit in dem Lehrer-Kollegium gerissen hatten, zunächst mit eigenen Kräften zu ergänzen, war eine schwere Aufgabe. Zur Aushilfe traten mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums Herr Dr. Skowronnek ein, der für Herrn Dr. Bernecker den geschichtlichen Unterricht in beiden Tertian übernahm, sodass letzterer dafür den geschichtlichen Unterricht in den oberen Klassen erteilen konnte, und Herr Czekay, Lehrer an der hiesigen Stadtschule, der für einige Stunden in der Vorschule gewonnen wurde: für diese ihre Bereitwilligkeit, uns zu helfen, ist die Anstalt beiden Herren zum grossen Danke verpflichtet. Aber auch so war die Last der Vertretung,

die dem Lehrer-Kollegium unter den schwierigen Umständen zugemutet werden musste, noch gross genug. Abgesehen von kürzeren Erkrankungen der Kollegen, musste Vertretung für längere Zeit auch im ersten Schulquartal erfolgen, indem vom 1. April ab Herr Oberlehrer Heinemann, vom 1. Juni Herr Oberlehrer Bock und Herr Dr. Bernecker auf 8 Wochen zu einer militärischen Übung einberufen wurden. Der Unterricht hat aus diesem Grunde mannigfache Unterbrechung erfahren müssen.

In die Lücken, welche Ostern 1884 durch die Versetzung des Herrn Rieck nach Stettin und durch den Abgang des wissenschaftlichen Hilfslehrers Herrn Krieger entstanden, traten Herr Rosumek und Herr Dr. Ludwig ein. Ersterer, 1860 geboren, war von 1877—1880 Zögling des königl. Lehrer-Seminars zu Osterode, von 1880 bis Michaelis 1882 zweiter Lehrer an der Kirchschule zu Trempen, Kr. Darkehmen und nach bestandener Volksschullehrerprüfung von Michaelis 1882 bis Michaelis 1883 als Lehrer an der Volksmädchenschule zu Insterburg beschäftigt. Nachdem er den Winter 1883/84 als Eleve an der Königl. Kunstakademie zu Königsberg sich aufgehalten hatte, wurde er Ostern 1884 provisorisch mit der technischen Lehrerstelle betraut und auf das im Juli 1884 an der Königl. Kunstakademie bestandene Examen hin Michaelis 1884 hier definitiv als technischer Lehrer angestellt. — Herr Dr. Ludwig, der die zweite Hälfte seines Probejahres hier zu absolvieren hatte, ist zu unserer Freude auch noch weiter als Hilfslehrer im engeren Verbande mit dem Lehrer-Kollegium verblieben; ihm sei auch an dieser Stelle für seine stets hingebende Bereitwilligkeit, Vertretungsstunden auch für längere Zeit zu übernehmen, der aufrichtigste Dank ausgesprochen.

In die durch den Tod des Dr. Embacher erledigte letzte Oberlehrerstelle, hatten wir die Freude, Herrn Heinemann einrücken zu sehen, während die Herren Moldaenke, Dr. Krichauff, Majewski und Dr. Bernecker in die nächst höhere Stelle ascendierten; Definitiv wurde nunmehr Herr Unruh, dem die letzte ordentliche Lehrerstelle übertragen worden ist, angestellt und somit dauernd für unsere Anstalt gewonnen. Geboren 1858 zu Königsberg, besuchte er daselbst die Realschule 1. Ordnung auf der Burg, die er Michaelis 1876 mit dem Zeugnis der Reife verliess, um sich an der dortigen Universität dem Studium der neueren Sprachen zu widmen. Nachdem er Ostern 1879 das Zeugnis der Reife auch für die alten Sprachen und die alte Geschichte sich erworben, bestand er Juli 1881 die Prüfung pro facultate docendi, genügte dann seiner Militärpflicht und wurde Michaelis 1882 dem hiesigen Gymnasium zur Ableistung seines Probejahres und zugleich als wissenschaftlicher Hilfslehrer überwiesen, in welcher Thätigkeit er bis zu seiner jetzigen definitiven Anstellung verblieb.

Auch von unsern Schülern hat der Tod ein Opfer gefordert. Den 2. Juni starb in den Pfingstferien an der Ruhr der Sextaner Eduard Röhrig, der seit Ostern 1884 Schüler der Anstalt war, ein stiller, freundlicher Knabe; er war der letzte Sohn, der seinen Eltern geblieben war. Mitschüler aus seiner Klasse liessen es sich nicht nehmen, ihm in Schedlissen, dem Wohnort seiner Eltern, das letzte Geleit zu geben.

Am 7. Februar hatte der Quintaner Rosinski das Unglück, während er seinen von Lyck eine Stunde entfernt wohnenden kranken Vater aufsuchte, auf der Chaussee von einem Wagen überfahren und sehr schwer im Gesicht verletzt zu werden. Zu unserer grossen Freude hat sich die Heilung seiner bedeutenden Wunden schneller vollzogen, als anfangs zu erwarten war, sodass wir gewiss hoffen können, ihn bald wieder unter uns zu sehen. — Sonst war der Gesundheitszustand unserer Schüler im ganzen ein befriedigender, erst nach Weihnachten erkrankten einige Schüler (einer im Gymnasium, 3 in der Vorschule) am Scharlachfieber; sie sind entweder schon genesen oder befinden sich auf dem Wege der Genesung.

Am 10. Juni vormittags beehrte der Herr Ober-Präsident Dr. von Schlieckmann die Anstalt mit seinem Besuche, indem er dem Unterricht in allen Klassen von der Vorschule an aufwärts beiwohnte.

Am Donnerstage den 12. Juni feierten wir unser Schulfest in Birkenwalde; das herrlichste Wetter begünstigte dasselbe.

Am Donnerstag den 21. August nachmittags unternahm Herr Oberlehrer Bock mit den Primanern eine Turnfahrt, die bis Sonnabend den 23. dauerte. Um diese Zeit machten auch die anderen Herrn Ordinarien, die Gunst des Wetters benutzend, mit ihren Schülern Ausflüge in die Umgegend.

Am Sedantage hielt Herr Oberlehrer Laves die Festrede; indem er an die ruhmvolle Zeit, zu deren Erinnerung unser Volk den 2. September feiert, anknüpfte, ging er auf die Bedeutung unseres Kaisers für die Einigung Deutschlands ein und verglich ihn in diesen deutsch-nationalen Bestrebungen mit Kaiser Konrad II.

Am 18. September nachmittags fand bei schönstem Wetter ein Schanturnen statt, bei welchem unsere Schüler vor ihren zahlreich versammelten Angehörigen oder vor Gönnern und Freunden der Anstalt ihre turnerische Gewandtheit zu zeigen bemüht waren; zugleich legten sie auch Proben ihrer Geschicktheit in Turnspielen ab.

Am 20. September hielt Herr Moldaenke vor sämtlichen Schülern der Anstalt einen fesselnden Vortrag über die Bedeutung der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm. Die Sammlung zur Errichtung eines Denkmals, das die deutsche Nation in dankbarer Erinnerung den Brüdern Grimm für ihre Verdienste um die Wissenschaft und um deutsches Wesen in Hanau zu setzen beabsichtigt, ergab aus dem Lehrer-Kollegium und im Kreise der Schüler zusammen 118,90 Mark, die an das Grimm-Komitee nach Königsberg abgeschickt werden konnten.

Am 24. September fand unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Trosien die mündliche Reifeprüfung statt, bei welcher 3 Examinanden das Zeugnis der Reife erhielten. An demselben Tage wohnte Herr Provinzial-Schulrat Trosien in der Sexta und in der Vorschule dem Unterricht des Herrn Rosumek bei.

Am 27. Oktober gedachte Herr Oberlehrer Kalanke bei der Morgenandacht der Bedeutung des Reformationsfestes, wie er am 10. November auf das ein Jahr vorher gefeierte Luther-Jubiläum einen Rückblick warf und auf die Nachwirkungen einging, die dasselbe für das religiöse Leben Deutschlands gehabt hat.

Am 19. Februar wurde in der Aula zum Besten der hiesigen Armen ein Schüler-Konzert veranstaltet, bei welchem Chöre (von Mendelssohn und Haydn) und Solo-Vorträge (gesangliche, auf dem Klavier, zur Geige) und ein Streichquartett von Schubert mit einander abwechselten: zuletzt deklamierten noch Primaner die wichtigsten Szenen des V. Aktes aus Heinrich von Kleist's „Prinz von Homburg“, die zu einem Ganzen für die Deklamation vereinigt waren. — Aus dem Erlös zweier Vorträge, die von Herrn Gymnasiallehrer Unruh über das Thema „Voltaire und sein Einfluss auf die geistige Strömung seiner Zeit“ und vom Unterzeichneten über einen „Besuch in Pompeji“ am 16. Februar und 2. März gehalten wurden, sollen patriotische Büsten angeschafft werden, und zwar die vom Fürsten Bismarck (nach der Natur modelliert von Prof. Keil) und dem Freiherrn von Stein (von Wichmann).

Bei der am 23. Februar unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrat Trosien abgehaltenen Reifeprüfung erhielten 13 Ober-Primaner das Zeugnis der Reife, von denen 6 von der mündlichen Prüfung dispensiert wurden.

Sonnabend den 21. März findet die Vorfeier des Geburtstages Seiner Majestät unseres Kaisers und Königs statt. Die Festrede wird Herr Oberlehrer Kalanke halten. Darauf folgt die Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztablelle für das Schuljahr 1884/85.

	A. Gymnasium										B. Vorschule			
	0 I.	U I.	0 II.	U II.	0 III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1884	24	27	37	39	32	41	58	45	38	341	20	7	2	29
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahrs 1883/84	13	2	7	4	—	—	6	2	2	36	18	7	2	27
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	13	18	17	24	30	36	32	29	17	216	7	2	—	9
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	2	—	1	—	4	2	7	16	33	6	2	3	11
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 1884/85	25	32	29	43	38	51	50	47	40	355	15	4	3	22
5. Zugang im Sommersemester	1	—	—	1	—	—	1	1	2	6	1	1	—	2
6. Abgang im Sommersemester	9	4	5	6	1	3	3	4	6	41	1	2	1	4
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	2	1	—	—	2	1	1	—	6	13	1	1	1	3
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	20	28	24	38	39	49	49	44	42	333	17	4	3	24
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	4	—	—	—	—	1	6	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1885	20	28	23	34	40	49	49	44	42	329	17	4	3	24
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1885	20,1	19,5	19	17,3	15,9	15,4	13,4	12,1	10,6	—	9,6	8,5	7,1	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommer-Semesters	323	5	—	27	167	181	7	19	—	—	3	17	5	—
2. Am Anfange des Winter-Semesters	303	2	—	28	171	156	6	20	—	—	4	17	7	—
3. Am 1. Februar 1885	301	2	—	26	169	154	6	20	—	—	4	17	7	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1884: 17, im Winter: 6 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern keiner, im Winter 6.

3. Das Zeugnis der Reife erhielten: a. zu Michaelis 1884.

Lauf. Nr.	Des Abiturienten				Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der Schule		Erwählter Beruf.
	Vor- und Zuname.	Datum der Geburt.	Ort der Geburt.	Konfession.		überhaupt	in Prima	
71	Otto Zeigmeister	24. 9. 1862	Marggrabowa Kr. Oletzko	ev.	Rechtsanw. a. D., jetzt in Königsberg	8 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Theologie.
72	Gustav Kopetsch	18.12.1863	Lyck	ev.	Gymn.-Prof. zu Lyck	11	2 $\frac{1}{2}$	Theologie.
73	Georg Panzer	6. 7. 1863	Lyck	ev.	Rechn.-Revisor z. Lyck	12	2 $\frac{1}{2}$	Jura.

b. zu Ostern 1885.

Lauf. Nr.	Des Abiturienten				Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf d. Schule.		Erwählter Beruf.
	Vor- und Zunamen.	Datum der Geburt	Ort der Geburt	Konfession.		überhaupt	in Prima	
74	Paul Gielke	21. 2. 1864	Widminnen, Kr. Lötzen	evang.	Möbelfabrikant, verstorben	7½	3	Theologie.
75	Ernst Jacoby	24. 1. 1864	Dnneyken, Kr. Oletzko	evang.	Bureau-Vorst., Lötzen	3	3	Theologie.
76	Otto Korn	13. 6. 1865	Gronden, Kr. Ortelsburg	evang.	Gutsbesitzer, Gronden	½	½	Theologie.
77	Emil Kopetsch *	15. 3. 1866	Lyck	evang.	Gymnasialprof., Lyck	9½	2	Medizin.
78	Hans Balszus *	19. 8. 1866	Marggrabowa Kr. Oletzko	evang.	1. Amtsgerichts-Sekret. Lyck	5½	2	Marine.
79	Aug. Maczkowski*	16. 9. 1865	Lyck	evang.	Grundbesitzer, Lyck	7	2	klass.Philol. u.orient.Spr.
80	Gotthold Lohies *	15.12.1865	Sczyballen, Kr. Lötzen	evang.	Lehrer, Sczyballen	8½	2	Jura.
81	Julius Assmann *	15. 5. 1867	Olschöwen, Kr. Angerb.	evang.	Rektor, Kallinowen, Kreis Lyck	6½	2	Theologie.
82	Erich Schmidt	13.12.1863	Abbau Mierunskan Kr. Oletzko	evang.	Besitzer, Abbau Mierunskan	8½	2	Bankgeschäft
83	Paul Gross	27. 2. 1864	Bischofstein, Kr. Rössel	kath.	Kaufmann, verstorben	6½	2	Theologie.
84	Ernst Opitz	13. 8. 1865	Schedlisen, Kr. Lyck	evang.	Gutsbesitzer, Schedlisen	10½	2	Jura.
85	Theodor Felskau *	23.10.1867	Marggrabowa Kr. Oletzko	evang.	Gastwirt, Marggrabowa	5½	2	Jura.
86	Reinhold Lange	12.11.1865	Christburg, Kr. Stuhm	evang.	Bahnmeister, Lyck	1	1	Medizin.

* wurden von der mündlichen Prüfung dispensiert.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Angeschafft wurden aus den dazu verfügbaren Mitteln:

1. Für die Lehrerbibliothek: von Fortsetzungen: W. Müller, Politische Geschichte der Gegenwart, XVII. 1883. C. 1730. — Lützw, Kunstschatze Italiens, Lief. 17 bis 30. A. 139. — Oncken, Allg. Gesch. Lief. 82 bis 93. C. 1860. — Dohme, Kunst und Künstler d. 19. Jahrhunderts, Lief. 11 bis 18. B. 259. — Allgem. dtsh. Biographie, Lief. 92 bis 100. C. 2053. — Behm, Geograph. Jahrbuch 1884, 1 Hälfte, C. 1866. — Fortschritte auf d. Gebiete der Astronomie 1883 u. 1884. C. 1881. — Fortschritte auf d. Gebiete d. Meteorologie 1883 u. 1884. C. 1880. — Christ, Iliadis carm. Bd. II. C. 2123. — J. Grimm, Kleinere Schriften, Bd. 7 C. 1343. — L. v. Ranke, Weltgeschichte, 5. Teil. C. 1947. — J. u. W. Grimm, Deutsch. Wörterbuch, IV 6. VI 13. VII 6. B. 153. — Th. Bergk, Griech. Literaturgesch. Bd. 2 und 3. C. 1647. — Pritzel u. Jessen, die deutsch. Volksnamen der Pflanzen (Schluss). C. 1992. — Göthe, Jahrbuch Bd. V. C. 1990. — Herder (Suphan), Bd. 7 und 28. C. 1824. — Geschichtssch. d. deutsch. Vorzeit, Bd. 72. 73. 74. C. 1202. — C. Neumann, Gesch. Roms II v. Falin, C. 2070. — Curtius und

Kaupert, Karten v. Attika, Heft III 5 Bl. B. 255. H. Blümner, Technologie u. Terminol. Bd. III C. 1743. — Mitteilungen über Jugendschriften, Heft 9. C. 1852. — Politische Correspondenz Friedrichs d. Gr. Bd. 9 bis 12. C. 2002.

Sodann an neuen Werken: v. Wilamowitz-Möllendorf, Homerische Untersuchungen, C. 1987. — Horatius ed. Schütz. C. 2086. — Voigt, Wiederbelebung des klass. Altertums. C. 2126. — Dütschke, Anleitung zur Inszenierung antik. Trag. C. 2127. — G. Wendt, Aufgab. z. dtsh. Aufsätzen C. 2128. — Wiese, Pädagogisch. Ideale und Proteste C. 2129. — Mehring, Dtsch. Socialdemokratie, C. 2130. — Pasquale Villari, Gesch. Girol. Savonarolas. C. 2131. — Arth. Ludwig, Aristarch's Homer. Textkritik. C. 2132. — Bismarck, 12 Jahre deutscher Politik. C. 2133. — M. Jähns, Cäsars Commentarien u. ihre liter. u. kriegswissenschaftl. Folgewirkung. C. 2134. — Hirzel, Verzeichnis e. Göthe-Bibliothek. C. 2135. — G. Treu, Sollen wir unsere Statuen bemalen? C. 2136. — Eckstein, Latein. Unterricht. C. 2137. — A. Duncker, Die Brüder Grimm. 2138. — Delbrück, Einleitung in das Sprachstudium. C. 2139. — Helbig, Das homerische Epos a. d. Denkmälern erläutert. C. 2140. — W. Scherer, Jacob Grimm. C. 2141. — Lübke, Gesch. d. Renaissance. C. 2142. — Lübke, Gesch. d. Architektur. B. 262. — J. Overbeck, Pompeji. B. 261. — Pöhlmann, Übervölkerung d. antik. Grossstädte. B. 263. — Frick u. Richter, Lehrproben und Lehrgänge. C. 2143. — Richter, Römische Rednerbühne. C. 2144. — Plüss, Vergil u. die epische Kunst. C. 2146. — Freundesbriefe von Wilh. u. Jacob Grimm. C. 2147. — Briefwechsel zwischen J. u. W. Grimm, Dahlmann und Gervinus I C. 2148. — Hettner, ein Lebensbild von Ad. Stern. C. 2149. — Alf. v. Reumont, Aus König Friedrich Wilhelm IV gesunden und kranken Tagen. C. 2150. — Th. Mommsen, Römische Geschichte, 5. Bd. C. 2151. — Kupfermann, Turnunterricht und Jugendspiel. C. 2152.

Als Geschenk erhielt die Bibliothek: von dem Ministerium der Unterrichts-Angelegenheiten: Publikationen a. d. Preuss. Staats-Archiven Bd. 19 bis 22. C. 1994.

Von Zeitschriften wurden gehalten: 1. Litter. Centralblatt. B. 236. — 2. Deutsche Litteratur-Zeitung. B. 252. — 3. Fleckeisens Neue Jahrbücher C. 618. — 4. Philolog. Rundschau. C. 1948. — 5. Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen. C. 882. — 6. Bursian's Jahresbericht. C. 1750. — 7. Archiv für neuere Sprachen. C. 798. — 8. Zeitschrift für deutsches Altertum (Geschenk des Ministeriums). C. 823. — 9. Petermann's Mitteilungen. B. 210. — 10. Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung. C. 1121. — 11. Monatsschrift für das Turnwesen. C. 1993. — 12. Zeichenhalle. B. 240. — Von Neujahr 1885 traten neu zu: Berliner philolog. Wochenschrift. B. 264. — Wochenschrift für klass. Philologie. B. 265. — Zeitschrift z. Förderung des physikal. Unterrichts. C. 2145.

2. Für die Schülerbibliothek: Martin Luther, Festnummer der Illustrierten Zeitung. 2655. — v. Treitschke, Luther und die deutsche Nation. Grau, Über M. Luthers Glauben. 2656. — Taylor, Jetta. 2657. — Munk, Geschichte der römischen Litteratur. 2658. — Klee, Zwanzig deutsche Volksbücher. 2659. — Blümner, Das Kunstgewerbe im Altertum. 2660. — Schorn, Die Textilkunst. 2661. — Laube, Franz Grillparzers Lebensgeschichte. 2662. — Wiermann, Fürst Bismarck. 2663. — Hase, Savonarola. 2664. — Schack, Gesammelte Werke. 2665. — 10. Alexis, Isegrimm. 2666. — Krüger und Delius, Vademecum aus Luthers Schriften. 2667. — Schramm, Italienische Skizzen. 2668. — Schweichel, Italienische Blätter. 2669. — Müller, Aus Italien. 2670. — Werner, Der Peter von Danzig. 2671. — Sittl, Geschichte der griechischen Litteratur. 2672. — Miller, Das Jagdwesen der alten Griechen und Römer. 2673. — L. Schücking, Grosse Menschen. 2674. — Carstens, Der Argonautenzug. 2675. — Ch. Dickens, Ausgewählte Romane. 2676. — Quednau, Filippo Strozzi. 2677. — Hobrecht, Von der Ostgrenze. 2678. — Köppen, Unser deutsches Land und Volk. Zehnter Band. 2436.

Ferner sind für den geographischen Unterricht angeschafft: „Das Berner Oberland“ (Hölzel's Geographische Charakterbilder. Nro. 5 u. 6) und „Nilthal Agyptens“ (Charakterbilder zur Länderkunde von Alf. Kirchhoff und Alexander Supan).

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Stand des Stipendii Masoviani am 17. März 1885.

Nach dem Oster-Programm von 1884 war der Bestand am 17. März 1884:

A. Hypothekarisch untergebracht zu 5 pCt.	8175	Mark	—	Pf.
5 1/2 pCt.	400		"	
B. In Ostpreussischen Pfandbriefen angelegt zu 4 pCt.	2700		"	
C. In der Kreis-Sparkasse angelegt	91		"	99
D. Baar in der Kasse	2		"	42
zusammen 11369 Mark 41 Pf.				

Seitdem sind hinzugekommen:

A. an Beiträgen:

Ungenannt einmaliger Beitrag	2	Mark	50	Pf.
Von Herrn Gutsbesitzer Opitz in Schedliskan einmaliger Beitrag . .	5		"	
„ Landrat v. d. Marwitz für 1882, 83, 84, 85	12		"	
„ Landgerichtsdirektor Vogt in Insterburg für 1883, 84	6		"	
„ Pfarrer Schrage in Ostrokollen für 1883, 84	6		"	
„ „ Dziobek in Mierunskan für 1883, 84	3		"	
„ „ Czygan in Benkheim für 1884	3		"	
„ „ Off in Neidenburg	5		"	
„ Hauptmann Goullon in Schlaga	3		"	
„ Gutsbesitzer Skrzeczka in Siewken	6		"	
„ „ v. Kannewurff in Baitkowen	3		"	
„ „ Arens in Sawadden	3		"	
„ „ Rausching in Rothof	12		"	
„ Mühlenbesitzer Kohtz in Neuendorf	3		"	
„ „ A. Schulz in Stradaunen	3		"	
„ Geh. Ober-Rechn.-Rat Steppuhn in Potsdam	6		"	
„ Rechtsanwalt Bilda in Lyck	10		"	
„ Oberlehrer Bock	5		"	
„ Landgerichtsrat Buchsteiner	5		"	
„ Ersten Staatsanwalt de la Croix	5		"	
„ Kreissekretär Czygan	5		"	
„ Sanitätsrat Dr. Dorien	3		"	
„ Oberlehrer Dr. Embacher	3		"	
„ Amtsrichter Dr. Fritzschen	3		"	
„ Pfarrer v. Gizycki	3		"	
„ Professor Gortzitza	3		"	
„ Bankdirektor C. Gottberg	10		"	
„ Landgerichtsrat Grenda	3		"	
„ Landgerichtsdirektor Hassenstein	5		"	
„ Gymnasialdirektor Dr. Kammer	10		"	
„ Kaufmann F. Konietzko	5		"	
„ Gutsbesitzer O. Konietzko	6		"	
„ Professor Kopetsch	3		"	
„ Hauptmann Lentz	6		"	
„ Justizrat Maschke	3		"	
„ Maurermeister Piontek	6		"	
„ Rechtsanwalt Reinbacher	6		"	
„ Kaufmann Salinger	5		"	
„ Landgerichtsrat Strebe	3		"	

Von Herrn Kreisphysikus Dr. Surminski	in Lyck für 1884	3	Mark	—	Pf.
„ Buchhändler Wiebe	„ „	6	„	—	„
„ Justizrat Wollmer	„ „	3	„	—	„
Zusammen an Beiträgen		209	Mark	50	Pf.
B. an Hypotheken-, Pfandbrief- und Sparkassenzinsen		556	„	29	„
also neue Einnahme		765	Mark	79	Pf.

Hievon geht ab die Ausgabe:

A. An Stipendien	225	Mark	—	Pf.	
B. An Verwaltungskosten und Porto	56	„	77	„	
zusammen		281	„	77	„

mithin bleibt neue Einnahme	484	Mark	02	Pf.
Dazu der Bestand nach dem Programm von 1884	11369	„	41	„
demnach der Bestand am 17. März 1885	11853	Mark	43	Pf.

Hievon sind:

A. Hypothekarisch untergebracht zu 5 pCt.	8175	„	—	„	
5 1/2 pCt.	400	„	—	„	
B. In Ostpreussischen Pfandbriefen angelegt zu 4 pCt.	2700	„	—	„	
C. In der Kreis-Sparkasse angelegt	554	„	—	„	
D. Baar in der Kasse	24	„	43	„	
zusammen wie oben		11853	Mark	43	Pf.

Die Stipendiaten waren die Primaner Link, Gemballa, Hensel und die Obersekundaner Kostka und Kudicke. Das Kuratorium besteht aus dem Unterzeichneten und den Herren Professor Kopetsch und Oberlehrer Bock; letzterer verwaltet auch die Kasse.

Den oben genannten Herren sprechen wir für diese dem Stipendium Masovianum zugewiesenen Beiträge den wärmsten Dank aus und bitten sie zugleich, ihre wohlwollende Gesinnung auch fernerhin der Anstalt zu bewahren, sowie auch Andere zu solchen Liebesgaben anregen zu wollen.

VII. Mitteilungen an die Eltern unserer Schüler.

1. Seit einigen Jahren ist hier die Einrichtung getroffen worden, dass ausser am Schlusse eines jeden Quartals regelmässig auch noch in der Mitte desselben den Eltern unserer Schüler über das wissenschaftliche Fortschreiten der letzteren, namentlich solcher, die in irgend einem Lehrgegenstande aus diesem oder jenem Grunde zurückbleiben, besondere Mitteilungen durch „Zwischen-Censuren“ zugehen, damit sogleich von vornherein zur Ergänzung der betreffenden Lücken die nötigen Mittel ergriffen werden können. Es ist jedoch unsererseits nicht selten die Erfahrung gemacht worden, dass die ersten Mahnungen, die wir den Eltern in betreff ihrer Kinder zukommen lassen, wenig beachtet worden; erst auf die im Februar ausgestellten Zwischen-Censuren kommen Anfragen, was zu thun sei, damit der betreffende Schüler noch die Reife zur Versetzung erlange, und oft wird dann erst die Bitte ausgesprochen, die zurückgebliebenen Schüler durch Nachhilfestunden fördern zu wollen. Es liegt jedoch auf der Hand, dass in 5 oder 6 Wochen — selbst bei dem grössten Fleisse — das nicht mehr eingeholt werden kann, was in 3/4 Jahren und darüber versäumt worden ist. Würden die Schüler unter Beachtung der über sie ausgestellten Zeugnisse und Notizen von vornherein in geeigneter Weise zur Erfüllung der an sie gestellten sehr mässigen Anforderungen angehalten werden, so könnten sie unter wirksamster Kräftigung ihres Pflichtbewusstseins meistens auch durch sich allein fortschreiten, wenn nicht eine durch längere Krankheit entstandene Lücke Privatunterricht erforderlich macht;

es würde jedenfalls überflüssig sein, im letzten Vierteljahre zur äussersten Zuflucht, zu Nachhilfestunden, zu greifen, durch welche im besten Falle vereinzelte Kenntnisse noch zusammengerafft werden können, die jedoch für die wirkliche Ausbildung von höchst zweifelhaftem Werte sind. Der Unterzeichnete richtet daher an die geehrten Eltern unserer Schüler die ergebenste Bitte, die in den Oster-Zeugnissen beigefügten Noten sogleich sorgsamst prüfen zu wollen, um danach im Interesse ihrer Söhne die entsprechenden Schritte zu thun; der Direktor wie die Herren Ordinarien werden jeder Zeit mit ihrem Rate zur Seite stehen.

Sonnabend den 28. März, 7 $\frac{1}{2}$ Uhr (Vorschule 8 $\frac{1}{2}$ Uhr) findet im Kreise der Schule die Verkündigung der Versetzungen und die Austeilung der Zeugnisse statt, worauf der Schluss des Schuljahres erfolgt.

Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler werde ich am Montag den 30., Dienstag den 31. März und Mittwoch den 1. April von 9—1 Uhr in meinem Amtszimmer bereit sein. Die aufzunehmenden Schüler haben einen Tauf- oder Geburtsschein, ein Impf- oder Wiederimpfattest und wenn sie von einer andern Anstalt kommen, auch ein Abgangszeugnis vorzulegen. Die Eltern auswärtiger Schüler bitte ich, sich mit mir über die Wahl (bezw. den Wechsel) der Pensionen vorher verständigen zu wollen.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 13. April für das Gymnasium um 8 Uhr, für die Vorschule um 9 Uhr.

Lyck, den 21. März 1885.

Dr. E. Kammer.

es würde jedenfalls überflüssig sein, im letzten Vierteljahre zur äussersten Zuflucht, zu Nachhilfestunden, zu greifen, durch welche im besten Falle vereinzelte Kenntnisse noch zusammengerafft werden können. Die Schüler die ergebenste Bitte samst prüfen zu wollen, um zu thun; der Direktor wie Seite stehen.

Sonnabend den 28. M die Verkündigung der Verse Schluss des Schuljahres erfo

Zur Prüfung und A tag den 31. März und Mittv sein. Die aufzunehmenden Wiederimpfatest und wenn nis vorzulegen. Die Eltern (bezw. den Wechsel) der P Das neue Schuljahr für die Vorschule um 9 Uhr Lyck, den 21. März

gebildete Ausbildung von höchst zweifelgeehrten Eltern unserer ten Noten sogleich sorgentsprechenden Schritte Zeit mit ihrem Rate zur

det im Kreise der Schule gnisse statt, worauf der

Montag den 30., Diens-einem Amtszimmer bereit artsschein, ein Impf- oder a. auch ein Abgangszeug-mit mir über die Wahl n.

as Gymnasium um 8 Uhr,

Dr. E. Kammer.

